

Dr. Sabine Stadler
Postgasse 2-2-33
1010 WIEN
stadler.sabine@gmx.at
Universitätslehrerin

UNTERLAGE zum POSTER:ÖSTERREICH-Bibliotheken.
TU-Graz, Tagung 23. November 2011

Einleitung:

Die Österreich-Bibliotheken sind seit ihrer Gründung immerwieder in der Öffentlichkeit vorgestellt worden, es fehlt aber noch immer die große wissenschaftliche Expertise. Der Grund ist die starke Unterfinanzierung von Forschung, aber auch die Schwierigkeiten den schweren Bildschirm und die Arbeitsweise online der Österreich-Bibliotheken zu verstehen. Die bibliothekarische Arbeit wird seit 1992 kommentiert, in wenigen wissenschaftlichen Publikationen. So 1992 Vera Zelenka (1992) in Biblos. Sie berichtet von der Eröffnung der Österreich-Bibliotheken im Jahr 1989, und die Entwicklung seither. Die Grundausrüstung fand bisher in Osteuropa statt, weil wegen dem Krieg auf dem Balkan die Staaten warten mußten, wurden die Österreich-Bibliotheken in der Anfangszeit in Ungarn und Slowakei eröffnet, die erste große war in Marburg, Slowenien. Die Unterbringung ist verschieden, denn von der Stadtbibliothek, Akademien der Wissenschaften oder Germanistischen Instituten von Universitäten untergebracht worden. „Die Bestände werden jährlich mit Neuerscheinungen oder speziellen Austriaca aufgestockt.“ (S.144 Zelenka, 1992) Die Katalogisierung erfolgt vor Ort und die Österreich-Bibliotheken müssen öffentlich zugänglich sein, weiters diene sie zu Vorträgen, Symposien und Autorentreffen, sowie der Vertiefung der Beziehungen zur Republik Österreich.

Die Bibliothekare haben ein Anrecht auf ein Fortbildungstipendium einmal pro Jahr meistens 2-3 Wochen in Wien, d.h. es müssen die Fortbildungen vorher festgelegt werden und dann kommt der Mitarbeiter der ausländischen Bibliothek nach Wien. Helmut Buchhart (1992) hat die Österreich-Bibliotheken in der Öst. Zeitschrift für Buch- und Bibliothekswesen vorgestellt, auch er erklärt die Gründung, den Ausbau und die Nutzung. Er numeriert die Grundausrüstung mit 3.44 Bänden, als auch die Anschaffung von Zeitung, Wochenzeitung und 5-20 Zeitschriften. Meist wird Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts gefordert, sowie Literatur, Sekundärliteratur als auch Kultur- und Wissenschaftsgeschichte. Die Bestände sollen die aktuellen Probleme Österreichs, in Geschichte, Politik, Recht und Kultur darstellen. Die Grundausrüstung variiert, der Bibliothekar hat ein Anrecht auf jährliche Fortbildung. Christine Dollinger (2004) die Referatsleiterin im BMEIA beschreibt 2004 in einem Sammelband zum Thema Zukunftschancen der deutschen Sprache die Ausweitung und den großen Erfolg der Österreich-Bibliotheken. Seit 1989 wurden an 49 Orten Österreich-Bibliotheken eröffnet, die eine wertvolle Bereicherung der österreichischen Außenpolitik darstellen. Es ist Aufgabe der Österreich-Bibliotheken einer „wachsenden Anzahl von Interessenten den Zugang zu Literatur, Wissenschaft und Information aus Österreich“ (Dollinger, 2004, S. 479) zu geben und damit die österreichische Außenpolitik zu ergänzen. Für die Lektoren im Ausland eine wichtige Ressource und damit eine Herausforderung zu Veranstaltungen, Symposien, Österreich-Tage und Kultur und Medienzentren, die den Österreich-Bibliotheken angeschlossen sind. Das Instrument ist das Web-Portal des BMEIA und die damit verbundenen dichten Informationen die zu den aktuellen Entwicklungen gedacht werden. Ziele des dichten Web-Portals sind die Auslandskooperation, die Vernetzung von inländischen und ausländischen Universitäten, sowie die Arbeit in den

Österreich-Bibliotheken. Die Bibliographie der AUSTRIACA ist eine Schöne der Forschung und der Eigenarbeit der Bibliothekare, die ihre wissenschaftlichen Beiträge so unterbringen. Außerdem sind sie für die Lozierung aller Austriaca in ihrem Land zuständig. Das hat zu den großen bibliographischen Arbeiten geführt. Die Bibliothekare haben das Anrecht auf Stipendium was seitens des BEMIA administriert wird. 2010 gab es eine Forschungsausschreibung, zu dem Thema „ Universitäten im Zeitalter des Umbruchs „ und die Untersuchungen wurden in Graz durchgeführt, die Resultate sind unbekannt.

2. Die Buchreihe des BMEIA: DOKUMENTATION.

Die Buchreihe des BMEIA hat im Jahr 2003 die Auslandskulturtagung zum Thema „Österreich-Bibliotheken „ zum Inhalt, und das Werk ist auch der Ausgangspunkt für die weiteren Forschungen auf diesem Gebiet. Denn gemäß der Einleitung von SC Dr. Brix gibt es eine „österreichischen Konstante, dann wollen wir Leute davon überzeugen, daß es in unserem geographischen Raum Erinnerungswerte gibt, die sich dem Nationalen entziehen. Wir haben gerade in diesem Raum und sie in ihren Bibliotheken Literaten, wie Kafka, Celan, Canetti und Lenau, die sich nicht so ohne weiteres einer einzigen Tradition ...zuschreiben lassen.“ (Brix, S. 25, 2003)

Daher hat diese Tagung den Zweck die Vielzahl der Meinungen und Experten zusammenzufassen und die Schwepunkte für die zukünftige Arbeit festzulegen. Im AK 2 ist der Vernetzungsaspekt der ÖBIB bearbeitet, worden denn diese müssen Synergien, gemeinsames Vorgehen , Informationsaustausch, Zusammengehörigkeit und Dienstleistungen erarbeiten. Die LeserInnen sind praktisch ihre Kunden, die Lesungen ihre Ereignisse. Prof. Belobratov , St. Petersburg, Russland hat die Aufgabe den Aufbau der Austriaca Russica zu erklären. Es ist eine Datenbank in Russland, die alle Werke sammelt die sich mit österreichischer Literatur in Russland beschäftigen. Das

umfangreiche bibliographische Material zur Österreich-Rezeption ist derzeit noch nicht vollständig, aber Prof. Belobratov wird regelmäßig berichten.

Zusätzlich sollen die Bibliotheken Orte für Übersetzer und Autoren werden, die ihre Arbeiten, Texte und Bücher dort referieren können.

Die Dokumentationsreihe ist fortgesetzt worden 2007, mit den Resultaten großer Forschungsprojekt, diese sind

- Regionalpresse Österreich-Ungarns
- Kultur und Übersetzung
- Chancen kultureller Netzwerke III:

Alle drei Bände enthalten Beiträge von Mitarbeitern der Bibliotheken im Ausland, insbesondere zur Literaturwissenschaft des 19-21. Jahrhunderts wie so die Presse in Slavonien, in Czernowitz, in Znaim und in Breganau. Weiters Resultate von Übersetzungen in Österreich, , und die Miteinbeziehung der betreuenden Institutionen. Das sind die Österreichische Gesellschaft für Literatur, das Südosteuropa-Zentrum der NÖ.LAK, und Kulturkontakt Austria , eine Einrichtung des BMUKK. Die wissenschaftliche Tätigkeit der Österreich-Bibliotheken wird stichprobenartig beschrieben, der Band enthält Beschreibungen aus Triento, Bulgarien, Galizien, Rumäneine, und Weiss-Russland. Der Projektpool ist mit vielen Ansprechstellen und Informationen darüber verbunden. Der dritte Band mit den Cahncen kutlreller Netzwerke ist eine Zusammenfassung von Finanzierungsansätze der Kulturarbeit in Österreich, insbesondere hier und innerhalb der DG education andculture. Kulturarbeit ist ministeriums-übergreifend und daher mit verschiedenen Finanztöpfen versehen. Der 4. Band der Reihe Dokumentationen-Österreich-Bibliotheken ist eine profunde wissenschaftliche Einschätzung der ukrainischen und galizischen Literatur seit der Jahrhundertwende. Ihre Eindeutschung, oder aber auch der Amtsgebrauch in der

Sowjetunion. Österreich ist erst mit der großen Wende in Osteuropa 1989 in der Ukraine aktiv geworden.

Müller (2010) der wissenschaftliche Mitarbeiter der OGL, beschreibt aktuelle Probleme der Literaturrezeption in den vergangenen 10 Jahren.

3. Die Auslandskulturtagung und ihre Berichte.

AB 2007 sind die Österreich-Bibliotheken eindeutig Teil des gesamten Auslandskulturberichtes.,damit ein Teil der amtlichen -berichterstattung.

2007 wird auf S.159 die 53 Bibliotheken in 26 Länder besprochen, das sind

300.000 Büchern

4.400 Tonträger

4.000 Videos und

150.000 BesucherInnen in 500 Veranstaltungen und 70.000 Teilnehmern. Jedes Jahr werden neue Bibliotheken eröffnet, sie sind im WEBPORTAL abrufbar. „Die Österreich-Bibliotheken sind unser Sonderinstrument für den mitteleuropäischen und

südosteuropäischen Raum, das den Menschen speziell nach der Wende 1989 die Möglichkeit zu kulturellen Kontakten mit Österreich und Europa ermöglichte. Der Stellenwert, den sie heute haben, besteht darin, einen Beitrag im

Integrationsprozeß der Europäischen Union zu leisten bzw. in Ländern, für die eine Beitrittsperspektive nicht besteht, eine Plattform für den europäischen Dialog

darzustellen.“ (S.180, Auslandskulturtagung, 2007) „2007 haben mehr als 150.000 Personen die Österreich-Bibliotheken besucht, die ihren Leserinnen knapp 310.000 Büchern zur Verfügung stellen konnten. Die Datenbank der Auslands-Austriaca die über [www.österreich-bibliotheken](http://www.österreich-bibliotheken.at) .at zugänglich ist, umfasst bisher knapp 7.200 Einträge.“ (Auslandskulturtagung, 2007, S. 164)

Der Bericht im Jahr 2008 hat sich mit 55 Bibliotheken zu beschäftigen, die von 180-.000 Besuchern besucht werden, 600

Veranstaltungen und 70.000 Teilnehmerinnen. Außerdem war es das Jahr der Jubiläen, so haben Opatowitz und Opava in Rumänien ihr 15 jähriges Bestehen gefeiert und sicher sehr viele positive Signale in die Welt setzen können. Dabei wird das Personal des BMEIA regelmäßig mit Orden überhäuft, weil die Gaststaaten die Kontinuität und die Arbeitsweise kennen. "Im September 2008 wurden die wissenschaftlichen Betreuerinnen der Österreich-Bibliotheken im Ausland im Rahmen einer Tagung zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte der österreichischen Literatur „ aus den peripheren Zentren der ehemaligen Donaumonarchie nach Czernowitz und Lemberg eingeladen. Die Teilnehmerinnen aus 12 Ländern konnten die Wirkungsstätten ihrer Kolleginnen in Klausenburg, Czernowitz und Lemberg sowie Premysl kennenlernen und wertvolle Anregungen erfahren." (S.186 Auslandskulturtagung, 2008) Das BMEIA legt am Ende immer eine reichhaltige Tabelle auf, die die Auslastung der Bibliothek, aber auch Bücher-Entlehnungen und Besucher aufschlüsselt. Die meisten Bücher stehen in Sofia, Chisinau und Istanbul sowie die wenigsten in den Neueröffnungen. Es kann regelmäßig die Auslastung abgefragt werden.

4. DAS WEBPORTAL der Österreich-Bibliotheken:

www.österreich-bibliotheken.at ist das große Webportal des BMEIA das für alle Konsumenten der Website gilt. Die Logins sind daher

aktuelles

über uns

die Bibliothekene

virtuelle Bibliothek

Infoservice

Über Österreich

Login

Alle die genannten Haupt-Logins haben zahlreiche Untermenüs,, das Infoservice enthält 14 Rubriken ,diese sind:

Kultur

Förderungen
Stipendien
Preistägerinnen
Universitäten/Wissenschaft /Forshung
Bildungskontakte
Übersetzer
Bibliotheken, Sammlungen , Museen
Buchhandel
Medien.

DAF

Die Rubrik virtuelle Bibliothek enthält die großen
Nachschlagedatenbanken ,und die damit verbundenen
Wissensanforderungen.

Grundausrüstung der Bibliotheken

Auslands-Austriaca

Österreichische Literatur

Exilliteratur

Parlamentsliteratur

EU-Literatur

Zum Nachschlagen

Riesige Daten zum Recherchieren von Fakten

Im Bereich Bibliotheken, Sammlungen und Museen sind es

- die Österr. Nationalbibliothek
- Österreichische Staatsarchiv
- Büchereiverband
- Antiquare
- Wr. Stadt-und Landesbibliothek
- Österr. Museen
- ÖGWM
- Österr. Mediathek
- Museumsprogramm
- World digital library
- EUROPEANA

In der Rubrik über Österreich finden wir:

Kulturforen der Botschaften

Politische Parteien

Bundesländer

Volksgruppen

Die sonstigen Informationen sind Paralell-Organisationen, die sich im Bereich des BMEIA angesiedelt haben, das sind:

Auslandsösterreichischer Werk-Weltbund

OGL

Newsletter zu den ÖBIB

Eigene Webportale etc.

Diese Webportale sollen von allseitigem Nutzen sein und daher in ihrer Wahrnehmung aufgewertet werden.

Die Schulung des WEBPORTALS aber auch die Wahrnehmung der Antworten und die Anforderungen aus dem Ausland sind besonders wichtig.

Literatur:

WEBPORTAL: BMEIA: www.österreich-bibliotheken.at

BMEIA (2003). Auslandskulturtagung 2003. Wien, 2003..

BMEIA (2008): Dreiteiler der Reihe Dokumentation:

Regionalpresse Österreich-Ungarn

Kultur: Übersetzung.

Chancen kultureller Netzwerke. III. alle Wien gem. mit der ERSTE Stiftung, Wien

BMEIA (2007, 2008): Auslandskultur Int. 2008. Wien, 2007, 2998.

Buchhardt Helmut (1992): Die ÖBIB des BMAA. Heft 4/1992. In : Österr. Zeitschrift für Buch- und Bibliothekswesen. Wien, 1992.

Dollinger Christine (2004): Die Österreich-Bibliotheken im Ausland. S. 479-481 in : Zukunftschancen der deutschen

Sprache. Mittel-Südost- und Osteuropa. Hg von Dietmar

Goltschnigg und Anton Schwab. Ed.-Praesens, Wien, 2004.

Projekt für die ÖBIB im Ausland. 2009: Universitäten in Zeiten
des UMBRUCHS: Wien.-Graz.

Zelenka Vera(1992): Der Aufbau der Österreich-Bibliotheken im
Ausland seit 1990. In : Der österreichische
Bibliothekarstag. 1992. BIBLOS, WIEN,1992.